An den
Vorsitzenden des Stadtplanungsausschusses
RH Jens Voß
Stadt Lüdenscheid

per E-Mail

Lüdenscheid, 31. Oktober 2026

Einrichtung einer eingezäunten Hundewiese mit Sitzgelegenheiten in der Lüdenscheider Innenstadt

Sehr geehrter Herr Voß,
lieber Jens,

die Ratsfraktionen von SPD und CDU beantragen, im Stadtplanungsausschuss den obigen Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen und folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag (Prüfauftrag):

Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Standorte für eine öffentlich zugängliche, vollständig eingezäunte Hundewiese im Bereich der Lüdenscheider Innenstadt oder in deren fußläufig erreichbarem Umfeld zu ermitteln und den zuständigen Gremien einen Vorschlag zur Umsetzung vorzulegen.

1. **Standorte:** Es sollen möglichst mehrere geeignete, vorzugsweise städtische Flächen geprüft und hinsichtlich Größe, Erreichbarkeit, bestehender Nutzung, Anliegerinteressen sowie Umwelt- und Naturschutzbelangen bewertet werden.
2. **Ausstattung:** Vorgesehen werden sollen eine hundesichere Einzäunung mit geeignetem Zugang, mehrere Sitzgelegenheiten für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie Abfallbehälter und möglichst Hundekotbeutelspender. Schattige Bereiche und eine Trinkwassermöglichkeit sollen geprüft werden.
3. **Kosten:** Für die in Betracht kommenden Standorte sind die einmaligen Herrichtungs- und Ausstattungskosten sowie die voraussichtlichen laufenden Pflege-, Reinigungs- und Unterhaltungskosten zu schätzen. Mögliche Förderungen oder Kooperationen sollen berücksichtigt werden.

4. **Weiteres Verfahren:** Die Ergebnisse einschließlich einer vergleichenden Standortbewertung und einer Kostenschätzung werden den zuständigen Gremien zur Entscheidung über Standort und Realisierung vorgelegt.

Begründung:

In innerstädtischen Wohnlagen fehlen häufig geeignete Möglichkeiten, Hunde ohne Leine sicher laufen und mit Artgenossen spielen zu lassen. Eine eingezäunte Hundewiese schafft dafür einen klar abgegrenzten Raum und kann Nutzungskonflikte in anderen öffentlichen Grünanlagen reduzieren.

Die Fläche soll zugleich ein Ort der Begegnung sein. Sitzgelegenheiten ermöglichen es Hundehalterinnen und Hundehaltern, während des Auslaufs miteinander ins Gespräch zu kommen. Davon können insbesondere ältere oder alleinlebende Menschen profitieren. Die Hundewiese kann so zur Aufenthaltsqualität und zum sozialen Miteinander in der Innenstadt beitragen.

SPD und CDU setzen sich deshalb für eine zweckmäßige, sichere und wirtschaftlich vertretbare Lösung ein. Mit der Standortprüfung und Kostenschätzung soll die Grundlage für eine fundierte Entscheidung zur Einrichtung einer Hundewiese geschaffen werden.

Dass solche Angebote erfolgreich in das kommunale Freizeit- und Grünflächenangebot integriert werden können, zeigen verschiedene Beispiele:

Stadt Seesen (Niedersachsen): Im April 2024 wurde auf einem ehemaligen Bolzplatz eine rund 2.500 Quadratmeter große, eingezäunte Hundefreilauffläche eröffnet. Die Stadt hat das Angebot durch Sitzbänke, eine Sitzgruppe, Abfallbehälter und einen Hundekotbeutelspender ergänzt. Das Beispiel zeigt, wie bereits vorhandene kommunale Flächen mit vergleichsweise überschaubaren baulichen Maßnahmen einer neuen Nutzung zugeführt werden können.

Stadt Crailsheim (Baden-Württemberg): Im Januar 2025 wurde im Stadtteil Altenmünster eine rund 800 Quadratmeter große, eingezäunte Hundewiese freigegeben. Die Anlage geht auf eine kommunalpolitische Initiative zurück. Von Anfang an stand neben dem sicheren Auslauf der Hunde auch die Schaffung eines Treffpunkts für ihre Halterinnen und Halter im Mittelpunkt. Das Beispiel verdeutlicht, dass auch kleinere Flächen grundsätzlich für eine solche Nutzung infrage kommen.

Stadt Laatzen (Niedersachsen): Im August 2026 wurde eine weitere eingezäunte Hundeauslauffläche eröffnet. Zur Ausstattung gehören ein Zaun mit Zugangstor, eine Sitzbank,

ein Abfallbehälter und eine entsprechende Beschilderung. Die Stadt bezifferte die Herrichtungskosten auf rund 7.000 Euro. Dieses Beispiel zeigt, dass bei geeigneten Flächen auch kostengünstige Lösungen möglich sind. Die tatsächlichen Kosten in Lüdenscheid müssen selbstverständlich standortbezogen ermittelt werden.

Norden-Norddeich (Niedersachsen): Ein besonders anschauliches Beispiel ist der öffentlich zugängliche, eingezäunte Hundestrand in Norddeich. Dort können Hunde innerhalb des abgegrenzten Strandbereichs ohne Leine spielen und toben. Sitzbänke, Strandkörbe, Abfallbehälter, Hundekotbeutelspender und weitere Angebote erhöhen die Aufenthaltsqualität. Auch wenn sich ein Hundestrand nicht unmittelbar mit einer innerstädtischen Grünfläche vergleichen lässt, verdeutlicht dieses Beispiel, wie eine sichere Auslauffläche mit attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten für Menschen verbunden werden kann.

Allen genannten Beispielen ist gemeinsam, dass die Bedürfnisse von Mensch und Tier berücksichtigt und geeignete Räume für ein gutes Miteinander geschaffen werden.

Mehr Lebensqualität für die Lüdenscheider Innenstadt

Die Einrichtung einer Hundewiese wäre zugleich ein weiterer Baustein zur Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Lüdenscheider Innenstadt.

Gerade die Innenstadt soll nicht nur Einkaufs- und Arbeitsort sein, sondern auch ein attraktives Wohnumfeld mit wohnortnahen Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten bieten. Eine gut erreichbare Hundewiese könnte dazu einen Beitrag leisten und die bestehende öffentliche Infrastruktur sinnvoll ergänzen.

SPD und CDU legen dabei Wert auf eine **funktionale, sichere, gepflegte und wirtschaftlich vertretbare Lösung**. Ziel ist ausdrücklich keine aufwendig gestaltete Freizeitanlage, sondern eine zweckmäßige Grünfläche, die den Hunden ausreichend Bewegungsraum und den Halterinnen und Haltern angenehme Aufenthaltsmöglichkeiten bietet.

Die Verwaltung soll deshalb zunächst prüfen, welche bereits vorhandenen städtischen Flächen mit möglichst geringem Aufwand entsprechend hergerichtet werden können. Dabei sind auch die Interessen der Anliegerinnen und Anlieger sowie Belange des Umwelt- und Naturschutzes angemessen zu berücksichtigen.

Mit der Einrichtung einer solchen Hundewiese kann die Stadt Lüdenscheid ein vergleichsweise niedrigschwelliges Angebot schaffen, das Tierwohl, Lebensqualität, soziale Begegnung und eine attraktive Innenstadt miteinander verbindet.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Bunge-Altenberg
stv. SPD-Fraktionsvorsitzender

Oliver Fröhling
CDU-Fraktionsvorsitzender